

# Ein hervorragender Jurist der deutschen Arbeiterbewegung:

**Über das Leben und Wirken von Prof. Dr. Friedrich Karl Kaul in der DDR und seine Bedeutung für Westdeutschland.**

Friedrich Karl Kaul wandte sich nach Beendigung seines Jurastudiums Ende der 1920er Jahre der Roten Hilfe zu. Er gehörte zu den ersten Verhafteten nach dem Machtantritt der Nazis. Diese verschleppten ihn in die Konzentrationslager Lichtenburg und Dachau. Dort wurde er 1937 unter der Bedingung entlassen, das Reichsgebiet zu verlassen.



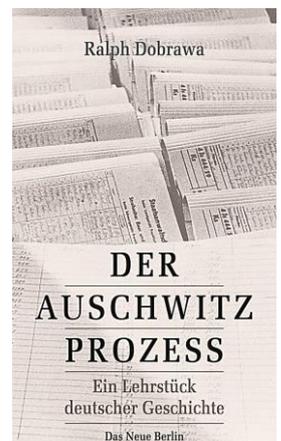
Nach der Emigration in Lateinamerika und den USA kehrte er nach dem Ende des 2. Weltkrieges nach Deutschland zurück. Aufgrund einer Zulassung als Rechtsanwalt im Jahr 1948, die für alle vier Besatzungszonen von Berlin galt, konnte Kaul auch späterhin in beiden deutschen Staaten als Anwalt auftreten. Bereits in den frühen Jahren der BRD verteidigte er zahlreiche von der Adenauer-Justiz verfolgte Kommunisten, Gewerkschafter und andere Patrioten.

Er war einer der Prozeßbevollmächtigten der KPD in dem Verbotsprozeß 1954/56 in Karlsruhe. Vorher hatte er bereits die FDJ vor dem Bundesverwaltungsgericht vertreten. Später war Prof. Dr. Kaul vor allem als Vertreter der Nebenklage in zahlreichen Prozessen gegen nazistische Gewaltverbrecher - u.a.

im 1. und 2. Auschwitz-Prozeß, Treblinka-Prozeß, Dora-Prozeß, Verfahren gegen Lischka in Köln und im Majdanek-Prozeß in Düsseldorf tätig.

Am Prozeß gegen Adolf Eichmann nahm er als Beobachter der DDR teil. Darüber hinaus war er als Schriftsteller und Sachbuchautor sowie Moderator von Fernseh- und Rundfunksendungen zu Rechtsfragen des Alltags in der DDR aktiv und bekannt. Kaul gehörte der KPD/SED an und starb kurz nach seinem 75. Geburtstag im Jahr 1981.

Ralph Dobrawa lernte ihn in ganz jungen Jahren kennen und hatte bis zu seinem Tode sehr engen Kontakt zu ihm. Gemeinsam haben beide mehrere Veranstaltungen durchgeführt. Er pflegt das Erbe von FKK und hält die Erinnerung an ihn und seine bleibenden Verdienste wach. Neben einer biografischen Skizze (1986) erschienen dazu in den letzten 30 Jahren zahlreiche Artikel und Aufsätze. Das Buch von Kaul " ... ist zu exekutieren" (1981), welches sich maßgeblich mit der Verfolgung der Mörder Ernst Thälmanns befaßt, wurde von Dobrawa fortgeschrieben und im Jahr 2006 neu herausgegeben. 2010 erschien der zweibändige "Thälmann-Report" von Eberhard Czichon, Heinz Marohn und Ralph Dobrawa. Im Herbst 2013 kam von ihm ein Buch über das Wirken von Rechtsanwalt Kaul im Auschwitz-Prozeß heraus. Hierauf wird er in seinen Ausführungen besonders eingehen.



**Vortrag und Diskussion mit Rechtsanwalt Ralph Dobrawa, Gotha**

**Freitag, 23. Mai 2014 um 19:30 Uhr**

**Gaststätte „Haus Lotz“, Annastraße 25, 44793 Bochum (nähe Springerplatz)**

Ein umfangreicher Bücher- und Infotisch wird ebenfalls vorhanden sein. - Bei Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln, die U-/Straßenbahn Linie 310 ab Bochum Hbf., bis Haltestelle BochumerVerein/Jahrhunderthalle nutzen.